

ἔσειν. Wenigstens erklärt er sich in der Politik auf das Bestimmteste dahin, dass zunächst der παθητικός, der Mensch mit einer dauernden Disposition, mit einem festgewurzeltten Hange zu einem gewissen Affecte, also, um bei der Tragödie zu bleiben, der Mitleidige und Furchtsame (ἐλεήμων καὶ φοβητικός) durch die Katharsis ein Mittel erhalten soll, seinen „Hang“ in unschädlicher Weise zu befriedigen. Sobald nun aber παθημάτων in diesem Sinne gefasst wird, ergibt sich die vollkommene Einhelligkeit zwischen der Definition und den Andeutungen in der Politik auch hinsichtlich des eigentlichen Objectes der Katharsis“. Bemerkenswerth ist in dieser Erklärung von Bernays das unscheinbar versteckte Wörtchen „zunächst“, durch welches unverkennbar dem weiteren Inhalte der Sätze in der Politik Rechnung getragen werden soll, und doch in der That nicht wirklich Rechnung getragen wird, da dem „zunächst“ bei Bernays nichts weiter folgt, wohl aber bei Aristoteles. Denn die kathartische Wirkung gewisser Gesänge trifft nach Aristoteles allerdings 'die Mitleidigen und Furchtsamen und überhaupt alle, die zu einem bestimmten Affecte disponirt sind'; aber Aristoteles beschränkt die kathartische Wirkung keineswegs auf diese Classe von Menschen, sondern setzt sofort hinzu, sie trifft 'alle übrigen (τοὺς ἄλλους), insoweit etwas von diesen Affecten auf eines jeden Theil kommt; für alle muss es irgend eine Katharsis geben und sie unter Lustgefühl erleichtert werden. In gleicher Weise nun wie andere Mittel der Katharsis bereiten auch die kathartischen Lieder den Menschen eine unschädliche Freude'. Und ebenso spricht Aristoteles unmittelbar vorher aus, dass 'Affecte, die in einigen Gemüthern heftig auftreten, in allen vorhanden sind und der Unterschied nur in dem Mehr oder Weniger besteht', und als Beispiel von Affecten, die sich bei allen Menschen finden, wengleich in gradueller Verschiedenheit, führt er eben Mitleid und Furcht an. Die Stelle der Politik gibt also nicht nur keinen Anlass, die Wirkung der Tragödie auf eine bestimmte Classe der Gemüther zu beschränken <sup>17)</sup>, nämlich auf solche, die mit einem 'festgewurzeltten Hange' zu Mitleid und Furcht behaftet sind, und hiernach diesen Gedanken in das Wort παθημάτων hineinzudeuten; jene Stelle nöthigt vielmehr, der Tragödie eine allgemein menschliche Wirkung beizumessen, entsprechend

17) Vgl. hierüber die Bemerkungen Döring's in dem oben erwähnten Jahresberichte des Philologus 21, S. 528 f.